

Viertheln desselben/sondern auch der Planeten Lauff in ih-
ren Orbibus, sampt den zwölff himlischen Zeichen im Zo-
diaco, durch alle vier theil des Jahrs/als Winter/ Fröling/
Sommer vnd Herbst/so artlich vnd künstlich gewiesen vnd
fürgestellet wird/gleich als wann einer am Firmament dro-
ben stehen/vnd den ganzen Himmel für ihme selbst sehen the-
te/welches dann alle diese mit mir bekennen vnd außsagen
müssen vñ werden/welche Meister des Uhrwercks seyn/vnd
mit solchem umbzugehen wissen/wie dann auch andere/wel-
chen etlicher massen der positus, situs vnd constitutio coe-
li, das ist/ des Firmaments vnd des Himmels zustand/be-
kandt/bewusst/vnd unverborgen ist.

Welches edlen vnd sehr kunstreichen materialtschen Uhr-
renwerck/ Meister/ man bey vnns Teutschen Uhrenmacher
heisset/weiln solche/durch ihre reiche vnd von Gott dem heilic-
gen Geist ihnen auß Gnaden verliehene Sinne/Kunst vnd
Geschicklichkeit/dieses mit worten nicht gnugsam außzuspre-
chen/herzliche vnd nützliche Uhrwerck/mit verwunderung zu
machen vnd außzufertigen wissen/vnd solches dieser schönen
Kunst nachzurechnen/manchs mal umb ein sehr geringes/
dessen man sich an Kayserl. König. vnd Fürstlichen/vnd an-
derer Herren Höfen/wie dann auch inn Städten/Kirchen/
Dörffern/Flecken/Weylern/vnd Häusern/bey Tag vnd
Nacht/sehr bequämlichen vnd nützlichen gebrauch kan vnd
mag/für welches edle auch hochnützliche Werck vnd Gabe/
wir arme sterbliche Menschen/Creaturen/vnd auff Erden
herumber/in Angst vnd Noht/Trübsal/Creuz vnd Elend/
kriechende Erdwürmlein/dem Allmächtigen/Allweisen vnd
Barmherzigen Gott/in solchen Meistern selbst/ mit gnugs-
sam dancken/loben/rühmen/ehren vnd preisen mögen.